



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 139.

Dienstag, den 18. Juli.

1848.

Des Königs Günstling.

(Fortsetzung.)

Sobald der Marquis mit seinem Sohne eintrat, schwiegen Alle still, und der alte Minister richtete an den Erzbischof von Toledo, und die einflussreichsten unter den mißvergnügten Edelleuten, welche ihn umringten, mit dem Tone der Niedergeschlagenheit und Verzweiflung die Worte:

— Ja, meine Herren, der Himmel erhört endlich die Wünsche des Königs Don Heinrich. Noch heute werden die Herolde des Palaßes in der ganzen Stadt Toledo die Schwangerschaft der Königin von Castilien verkünden. In einigen Monaten wird dem König, unserm Herrscher, ein Erbe geboren werden.

— Nicht möglich, — murmelte der Graf von Alba, — die Gebete der Gläubigen sind zu lange fruchtlos gewesen, als daß sich Gott so spät entschließen

sollte, ihnen diese ausgezeichnete Gnade zu gewähren. Die Zeit der Wunder ist vorüber.

— Nur ein untergeschobenes Kind könnte dies sein, — bemerkte der Admiral, — von den Günstlingen des Königs besorgt, um die Infantin Isabelle der Krone von Castilien zu berauben. Allein diese Krone steht ihr zu nach dem Testamente des seligen Königs Juan des Zweiten, für den Fall, daß sein Bruder Don Heinrich ohne Erben das Zeitliche segnete. Wir aber, die Führer des Castilianischen Adels, wir können, wir dürfen eine solche Ungerechtigkeit nicht dulden.

— Nein! — riefen alle Anwesenden wie aus einem Munde, — wir werden es nicht zugeben.

— Wir müssen Ihre Hoheit, die Infantin, aus den Palaße entführen, — schlug Don Pedro Giron vor, — und in einem unserer festen Plätze verwahren.

— Der König läßt sie scharf bewachen, — ent-